

Protokoll der Mitgliederversammlung des BUND Berlin e. V. am 21. November 2019

im Konferenzzentrum der Bank für Sozialwirtschaft, Berlin

TOP 1: Wahl der Versammlungsleitung, Wahl des Protokollanten, Beschluss der Tagesordnung

Um 18:15 Uhr begrüßt die Vorsitzende Verena Graichen die Anwesenden. Sie stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Einstimmig wählen die Anwesenden bei wenigen Enthaltungen Albert Wotke und Franziska Sperfeld zur Versammlungsleitung und Sebastian Petrich zum Protokollanten.

Die Versammlung nimmt die vorläufige Tagesordnung ohne Gegenstimmen an.

TOP 2: Bericht des Vorstands über das Jahr 2019

Der BUND Berlin verfüge über ein breites Portfolio von ehren- und hauptamtlichen Aktivitäten in den Politikfeldern Mobilität, Ressourcenschutz/Abfall und Klimaschutz, beginnt Verena Graichen ihren Jahresbericht. Eine Stärke sei dabei die Arbeit über Themengrenzen hinweg: im Begleitkreis zur Studie zum Kohleausstieg hat nicht nur der Arbeitskreis Klima und Erneuerbare Energien mit Julia Epp intensive Arbeit geleistet: sobald Vattenfall Müllverbrennung als umweltfreundliche Technologie propagiert hat, waren sofort die BUND Abfallexperten an Bord. Im Naturschutz könne man mit Stolz auf eine Vielzahl von sehr aktiven Gruppen und Arbeitskreisen blicken: Lichterfelder Weidelandchaft, Pilzkunde und Ökologie, Vierling, Lokschuppen, Vogelschutz und nicht zuletzt der Arbeitskreis Wasser, in dem sich BUND-Aktive aus Berlin und Brandenburg um das große Problem des Braunkohletagebaus kümmern. Der BUND präsentiere sich als Verband mit vielen Themen und vielen Formaten. In einer Zeit, in der sich die Bundesregierung in Sachen Klimaschutz politisch tot stelle, sei für den BUND die Bündnisfähigkeit mit anderen Verbänden und Initiativen wichtig. Allerdings beschränke sich der BUND nicht auf das Kritisieren, sondern zeige auch mit einem Projekt wie dem Energiesparenden Krankenhaus, wie die Energiewende konkret umzusetzen sei.

TOP 3: Bericht des Schatzmeisters

Andreas Faensen-Thiebes beziffert das Defizit im Haushaltsabschluss 2018 auf 96.000 Euro bei einem Haushaltsvolumen von fast 1,9 Millionen Euro. Geplant sei allerdings ein Defizit von 153.000 Euro gewesen. Die Einnahmen lagen bei knapp 1,8 Millionen Euro, davon stammten jeweils 33 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden und 30 Prozent aus Projektzuschüssen. Die Rücklagen betragen 742.000 Euro. Die Ausgaben verteilten sich auf Umweltpolitik/Projekte (843.000 Euro), Mitglieder- und Spendenwerbung (325.000 Euro), Ehrenamts- und Jugendarbeit (313.000 Euro), Umweltinformation und Öffentlichkeitsarbeit (247.000 Euro) und Verwaltung (162.000 Euro). Die Zahl der Mitglieder stieg um 20 Prozent auf knapp über 10.000.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Albert Wotke berichtet von der Kassenprüfung, die er und Philipp Poll am 23. Oktober 2019 in der BUND-Landesgeschäftsstelle vorgenommen hatten. Er bescheinigt eine ordentliche Buch-

führung und eine satzungsgemäße Mittelverwendung. Die Kassenprüfer empfehlen in ihrem Bericht die Entlastung des Vorstands. Sie regen an, die Mittel in der Ehrenamtsförderung besser auszuschöpfen. Zudem sollte bei der Vergabe von Honoraraufträgen ab einer Höhe von 5.000 Euro ein Vergabevermerk erstellt und ein besonderes Augenmerk auf die Abgrenzung von möglicher Scheinselbstständigkeit gelegt werden.

TOP 5: Bericht der BUNDjugend

Fabian und Sophia von der BUNDjugend berichten von einer Vielzahl von Seminaren, Workshops, Demos und anderen Aktionen, die die BUNDjugend in den vergangenen zwölf Monaten veranstaltet oder mitorganisiert hat, unter anderem den ersten Klimastreik im Dezember 2018, zusammen mit anderen BUNDjugendlichen aus dem ganzen Bundesgebiet die „Wir haben es satt“-Demo, die regelmäßig an verschiedenen Orten stattfindende BujuBar, die Berliner Klimaschule, einen Kleidertausch auf dem Umweltfest, den Earth Overshoot Day, den Global Strike am 23. September und das Benefiz „Songs for Future“. Nebenbei renovierte die BUNDjugend ihre Büroräume im Prenzlauer Berg.

TOP 6: Aussprachen

Es gibt keine Fragen zu den Berichten.

TOP 7: Entlastung des Vorstands

Die Versammlung entlastet den Vorstand ohne Gegenstimmen. Die Vorstandsmitglieder enthalten sich der Stimme.

TOP 8: Beschlusskontrolle und Genehmigung Protokoll November 2018

Es liegen keine zu kontrollierenden Beschlüsse aus der letzten Mitgliederversammlung im November 2018 vor.

Die Versammlung beschließt das Protokoll der Mitgliederversammlung im November 2018 ohne Gegenstimmen bei wenigen Enthaltungen.

Gastauftritt Volker Quaschnig

Verena Graichen begrüßt Volker Quaschnig, Professor für regenerative Energiesysteme an der HTW Berlin, zu einem Gespräch über die aktuelle Situation im Klimaschutz. Unter reger Publikumsbeteiligung entspinnt sich eine Diskussion über Windenergie und tatsächliche oder vermeintliche Konkurrenz zwischen Naturschutz einerseits und Klimaschutz andererseits. Volker Quaschnigs Fazit: „Ein bisschen Klimaschutz brauchen wir nicht“.

Pause

Nach einer zwanzigminütigen Pause beginnt um 20:00 Uhr der zweite Teil der Mitgliederversammlung 2019.

TOP 9: Anträge zur Satzung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Satzung vor.

TOP 10: Weitere Anträge

Der Versammlung liegen drei Anträge vor, von denen einer haushaltsrelevant ist (siehe TOP 11).

Antrag Nachhaltigkeit

Günter Treudt, der ehrenamtliche Beauftragte für Nachhaltigkeit/Agenda 2030, begründet seinen Antrag, der darauf abstellt, Nachhaltigkeit im Handeln des BUND Berlin sichtbar zu machen und organisatorisch zu verankern. Umweltschutz allein sei nicht ausreichend, es gelte die Art des Lebens in allen Bereichen zu ändern.

Linda Mederake stellt einen Antrag auf Redezeitbegrenzung auf jeweils zwei Minuten, den die Versammlung annimmt.

Christian Hönig fragt, mit welchen Kosten die im Antrag geforderte Zertifizierung für Nachhaltigkeit und Gemeinwohl verbunden ist.

Günter Treudt bezeichnet die Kosten als tragbar, da sich die infrage kommenden Zertifikate an kleine Unternehmen richten.

Verena Graichen regt an, den Antrag bezüglich der Zertifizierung als Prüfantrag zu verabschieden. Sie schlägt vor, in Punkt 3 „erlangen“ durch „prüfen“ zu ersetzen.

Die Mitgliederversammlung nimmt den geänderten Antrag einstimmig bei etlichen Enthaltungen an.

Antrag „Wasserrahmenrichtlinie umsetzen – Öffentlichkeitsbeteiligung sicherstellen!“

Für den antragstellenden Arbeitskreis Wasser übernimmt Christian Schweer die Begründung: Es sei nun an der Zeit, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) richtig in Schwung kommen zu lassen, um deren Ziele bis 2027 zu erreichen. Daran könnten und sollten alle mitwirken und sich interdisziplinär vernetzen. Es heiße nun „Raus an die Gewässer“, da die Umsetzung vor Ort laufe. Die WRRL biete die geeigneten Instrumente für eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit.

Andreas Faensen-Thiebes weist auf große Fortschritte hin, die die Bürgerbeteiligung unter Mitwirkung des BUND bei der Review der WRRL gebracht habe.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Antrag einstimmig ohne Enthaltungen an.

TOP 11: Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2019/2020, Aussprache zu finanzrelevanten Anträgen
--

Schatzmeister Andreas Faensen-Thiebes stellt den Haushaltsplan für 2020 vor, der ein Gesamtvolumen von 2,3 Millionen Euro hat und von laufenden Einnahmen in Höhe von 2,2 Millionen Euro ausgeht. Die finanzielle Lage sei gut, es müsse jedoch die Mitglieder- und Spendenwerbung intensiviert werden. Dies sei daher einer der Schwerpunkte im kommenden Haushaltsplan. Daneben sei mehr Geld für eine zusätzliche, befristete Stelle in der Buchhaltung, einen Ausbau der Ehrenamtsunterstützung und kalkulatorische Eigenanteile der Referatsstellen Abfall/Ressourcenschutz und Klima/Energie geplant.

Antrag „Sicherung von Personalkapazitäten in den Bereichen Abfall und Klima der Landesgeschäftsstelle“

Elena Schägg und Sarah Otto stellen den Antrag im Namen des AK Abfall- und Ressourcenschutzpolitik vor. Er strebt eine „Gleichstellung der thematischen Schwerpunkte durch eine Änderung der Eigenmittelanteile“ an. Die Personalstunden in den Bereich Abfall- und Ressourcenpolitik sowie Klimaschutz und Energien sollen auf mindestens 15 Wochenstunden im Jahr 2020, 20 Wochenstunden im Jahr 2021 und 30 Wochenstunden im Jahr 2022 gesteigert werden.

Verena Graichen weist darauf hin, dass für 2020 ohnehin eine Aufstockung auf 15 Stunden geplant sei, und bittet darum, dem Vorstand eine Flexibilität in der Personalplanung zu lassen. Auf Frage von Linda Mederake stellt sie klar, dass mit Personalaufstockung nicht studentische Hilfskräfte gemeint seien.

Julia Epp regt an, den Antrag in einen Prüfantrag umzuwandeln.

Andreas Schug kritisiert die Mittelbindung über die Laufzeit des aktuell zu beschließenden Haushalts hinaus.

Tilmann Heuser erläutert, Hintergrund des Antrags sei die Ungewissheit, ob weiterhin Mittel aus dem Trennstadt-Fördertopf fließen werden. Im Vergleich zu den Bereichen Naturschutz und Mobilität stünden Klima und Abfall deutlich weniger Eigenmittel zur Verfügung. Insofern sei der Antrag auf Aufstockung ein guter Weg, die Leitplanken zu verdeutlichen.

Gudrun Pinn warnt, der AK Abfall- und Ressourcenschutzpolitik werde angesichts der großen Arbeitsbelastung nicht mehr alle Aufgaben stemmen können, schließlich arbeite man über die Grenzen Berlins hinaus.

Daniela Wrzesniak betont, der Antrag gefährde den Haushalt nicht.

Fabian Brettel wirbt für den Antrag, weil dieser es ermögliche, ein Konzept zu erarbeiten, wie man bei der Abfallvermeidung weitere Zielgruppen erreichen könne.

Es liegt ein Änderungsantrag des AK Klima und Erneuerbare Energien vor, der die Personalaufstockung ab 2021 als Prüfauftrag formuliert. Die Antragstellenden lehnen diese Änderung ab, so dass die Versammlung über den Änderungsantrag abstimmt. Er erhält 14 Ja-Stimmen und deutlich mehr Nein-Stimmen. Anschließend entscheidet die Mitgliederversammlung über den unveränderten Antrag. Er wird bei vier Gegenstimmen und etlichen Enthaltungen angenommen.

Die Versammlung nimmt den Haushalt 2020 einstimmig bei vielen Enthaltungen an.

TOP 12: Wahl der Delegierten

Für die vier Berliner Delegierten zur Bundesdelegiertenversammlung stellen sich acht Bewerber*innen zur Wahl, die sich einzeln vorstellen. Zur Wahlkommission werden einstimmig in offener Wahl und en bloc Herbert Lohner, Simon Gerlinger, Martin Schlegel und Carmen Schultze gewählt. Die Versammlung wählt in geheimer Wahl Lisa Franke (45 Stimmen), Verena Fehlenberg (32 Stimmen), Eckart Klaffke (31 Stimmen) und Gabi Jung (30 Stimmen) zu Delegierten. Sie nehmen die Wahl an. Albert Wotke (25 Stimmen), Amrei Münster (25 Stimmen), Linda Mederake (24 Stimmen) und Marc Schwingel (15 Stimmen) werden als Ersatzdelegierte gewählt und erklären sich bereit, als Nachrücker*innen zur Verfügung zu stehen.

TOP 13: Wahl der Kassenprüfer

Die bisherigen Kassenprüfer, Philipp Poll und Albert Wotke, stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden in offener Wahl jeweils einstimmig bei wenigen Enthaltungen gewählt.

Um 22:05 Uhr beendet Verena Graichen die Mitgliederversammlung.

Für die Richtigkeit des Protokolls



Albert Wotke
Versammlungsleitung



Franziska Sperfeld
Versammlungsleitung